

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **34 (1984)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## GAZETTE DU LIVRE MÉDIÉVAL

Von dieser zweimal jährlich veröffentlichten Zeitschrift, betreut von Beat von Scarpatetti, ist die dritte Nummer erschienen. Verlag CEMI, B.P. 254, F-75227 Paris CEDEX 05.

### GESCHICHTE DER WALDNUTZUNG UND DER FORSTWIRTSCHAFT

Vom 3.-7. September 1984 findet an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich ein Symposium zur «Geschichte der Waldnutzung und der Forstwirtschaft in gebirgigen Regionen» statt. Auskünfte: Institut für Wald- und Holzforschung, ETH-Zentrum, CH-8092 Zürich (PD Dr. Anton Schuler, Telefon 01/256 31 96).

## MITTEILUNGEN – COMMUNICATIONS

### 135. JAHRESVERSAMMLUNG DER ALLGEMEINEN GESCHICHTFORSCHENDEN GESELLSCHAFT DER SCHWEIZ 4. JUNI 1983 IN LUZERN

Nur zwei Jahre nach dem Treffen in Stans hat sich die AGGS wieder in die Zentralschweiz zu einer Jahresversammlung begeben. Anlass dazu gab die neuartige Form der Zusammenkünfte, welche die Schweizerische Geisteswissenschaftliche Gesellschaft (SGG) für ihre jährlichen Versammlungen gewählt hatte.

Wie ein Jahr zuvor in Neuchâtel fanden sich nun in Luzern 12 Mitgliedergesellschaften dieser «Dachgesellschaft» SGG zusammen. Damit sollte einerseits ein größeres Publikum angesprochen und andererseits den Tagungsteilnehmern mit den diversen Veranstaltungen, Vorträgen und Exkursionen, organisiert durch die verschiedenen Vereine, eine möglichst breite und attraktive Veranstaltungspalette angeboten werden.

So sei hier noch erwähnt, dass die AGGS dieses Jahr auch an einer Bücherausstellung mit mehreren Werken beteiligt war, die vom 2.-15. Juni in der Zentralbibliothek in Luzern zu besichtigen waren.

Die eigentliche Tagung der AGGS begann mit der Geschäftssitzung im Gebäude der theologischen Fakultät. Der scheidende Präsident, Prof. Dr. Andreas Staehelin, Basel, berichtete über die weite Tätigkeit der Gesellschaft in Publikationswesen und durchgeführten Veranstaltungen.

Wichtigstes Geschäft war wohl die Wahl des neuen Gesellschaftsrates für die Periode 1983-1986. An Stelle der zurücktretenden Mitglieder Prof. Dr. Rudolf von Albertini, Zürich, Prof. Dr. Ulrich Im Hof, Bern, Prof. Dr. Philippe Marguerat,

Neuchâtel (der bereits 1981 seine Demission eingereicht hatte), Prof. Dr. Hans A. Michel, Bern, und Prof. Dr. Andreas Staehelin, Basel, wurden neu Prof. Dr. Jean-François Bergier, Zürich, Dr. Roger Blum, Risch ZG, Dr. Anne-Marie Häusler-Dubler, Bern, Prof. Dr. Beatrix Messmer, Bern, und Dr. Maurice de Tribolet, Neuchâtel, in den Rat gewählt.

Als künftigen Träger des Präsidentenamtes entschied sich die Versammlung für Prof. Dr. Alain Dubois, Lausanne, bisher Vizepräsident, dessen ehemaliges Amt neu Prof. Dr. Beatrix Mesmer, Bern, einnimmt.

Im anschliessenden wissenschaftlichen Teil wurden die Teilnehmer von kompetenter Seite über zwei Luzerner Forschungsarbeiten informiert.

Zuerst berichtete Frau Dr. ANNE-MARIE DUBLER über «Besonderheiten der Luzerner Wirtschaftsgeschichte». Die Referentin, die 1972–1983 die von der Luzerner Kantonalbank finanzierte Arbeit der Luzerner Forschungsstelle für Wirtschafts- und Sozialgeschichte leitete, konnte mit ihrem lebhaften Vortrag die individuelle Lektüre ihrer neusten Publikation richtig schmackhaft machen.

Nur wenige Tage vorher war der Band über «Die Geschichte der Luzerner Wirtschaft» erschienen, welcher allen Tagungsteilnehmern in grosszügiger Weise überreicht wurde.

Im zweiten Vortrag informierte Prof. Dr. VICTOR CONZEMIUS, Luzern, über das vom Schweizerischen Nationalfond und der Luzerner Regierung getragene Projekt einer «Edition der Briefe Philipp Anton von Segesser». Der Referent reflektierte nicht nur über Grundsätzliches zur Problematik der Briefeditionen, sondern verstand es auch ausgezeichnet, der heutigen Historikergeneration eine beinahe vergessene Persönlichkeit des 19. Jahrhunderts wieder in Erinnerung zu rufen.

Das allseits geschätzte Programm der AGGS endete mit einem Mittagessen im Hotel «Rothaus».

Wer sich trotz der drückenden Hitze noch nicht zurückziehen wollte, schloss sich während des zweiten Teils der Tagung dem gemeinsamen wissenschaftlichen Programm der SGG an. Nach der Ansprache von Herrn Bundesrat Alphons Egli über den wichtigen Dialog von Wissenschaft und Politik, folgte das Symposium «Endzeitstimmung und Orientierungskrise» mit Referaten und anschliessender Diskussion unter der Leitung von Prof. Dr. Franz Furger, Luzern. Die interessante Tagung schloss mit einem Nachtessen und geselligen Abend auf dem Raddampfer «Stadt Luzern».

Parallel zu der erwähnten AGGS-Tagung fanden weitere kulturelle Veranstaltungen statt und am Sonntag führten die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde und der Schweizerische Burgenverein zusätzlich einige Exkursionen durch.

An dieser Stelle sollte auch einmal eine jeweils etwas weniger beleuchtete Komponente einer Tagung nicht unerwähnt bleiben. Eine derart umfangreiche Veranstaltung erforderte auch einen entsprechenden organisatorischen Aufwand. Dem dafür verantwortlichen Organisationskomitee, unter dem Präsidium unseres Ratsmitgliedes Dr. Fritz Glauser, Luzern, wie auch der ganzen Equipe des Generalsekretariats der SGG gebührt daher volle Anerkennung für die von ihnen vorbildlich geleistete Arbeit.

Der Dank der AGGS geht auch an alle übrige Luzerner Mitarbeiter, insbesondere an die beiden Referenten Frau Dr. ANNE-MARIE HÄUSLER-DUBLER, Bern, und Prof. Dr. VICTOR CONZEMIUS, Luzern, und nicht zuletzt auch an die Luzerner Kantonalbank, welche das oben erwähnte Werk von Frau Häusler-Dubler finanziell unterstützte.

Bestimmt wird dieser Band, der jedem Tagungsteilnehmer spontan überreicht wurde, dazu beitragen, die diesjährige Jahresversammlung in Luzern in bester Erinnerung zu behalten.

*Gwer Reichen*